

# LAK erhält wichtiges Zertifikat

**Erfolg** Die LAK hat gestern als erster Pflegeheimverbund in Liechtenstein und der Schweiz das Zertifikat «Qualität in Palliative Care» von «qualitèpalliative» entgegengenommen. Dafür mussten alle LAK-Einrichtungen 65 Kriterien erfüllen.

Susanne Quaderer  
squaderer@medienhaus.li

Endlich ist es so weit: Nach zwei Jahren haben alle Häuser der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) das Zertifikat «Qualität in Palliative Care» des unabhängigen Vereins qualitèpalliative erhalten. Damit haben sie etwas erreicht, was kein Liechtensteiner oder Schweizer Pflegeheimverbund zuvor geschafft hat. Walter Brunner, Geschäftsführer von qualitèpalliative, der das Zertifikat übergab, zeigte sich beeindruckt von der Leistung der LAK, die er verdeutlichte: «In der Schweiz gibt es 1600 Pflegeheime, lediglich 20 davon erhielten diese Auszeichnung. Die LAK kann als Magnetpflegeheim angesehen werden.» Auch für Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini ist klar: «Das Zertifikat hat eine Signalwirkung für andere Betriebe im Gesundheitswesen – auch für die staatlichen Institutionen.»

## Palliative Care in allen Berufsfeldern

Palliative Care heisst, dass schwer kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet, beraten und versorgt werden. Nicht nur die Bewohner sind im Begriff Palliative Care eingeschlossen, sondern auch die Angehörigen spielen eine wichtige Rolle: Sie werden unterstützt und in ihrer Trauer begleitet. Bei der LAK geschieht das in der Langzeit-, Übergangs- und auch in der Tages- und Ferienpflege. «Das Leben, das Sterben und der Tod greifen zusammen und Palliative Care un-



Die Repräsentanten der verschiedenen Berufsfelder der LAK mit den Zertifikaten sowie Walter Brunner (links), Michael Rogner (2. v. r.) und Mauro Pedrazzini (rechts).  
Bilder: Nils Vollmar

terstützt diese Bindung», sagte Thomas Riegger, Vorsitzender der LAK-Geschäftsleitung. Die Übergabe des Zertifikats alleine sei aber noch keine grosse Leistung, denn Palliative Care böten auch andere Organisationen an. «In der LAK durchdringt Palliative Care alle Berufsfelder», erklärte Projektleiter Michael Rogner. So montierte ein technischer Mitarbeiter einen Spiegel im Zimmer einer bettlägerigen Person, um

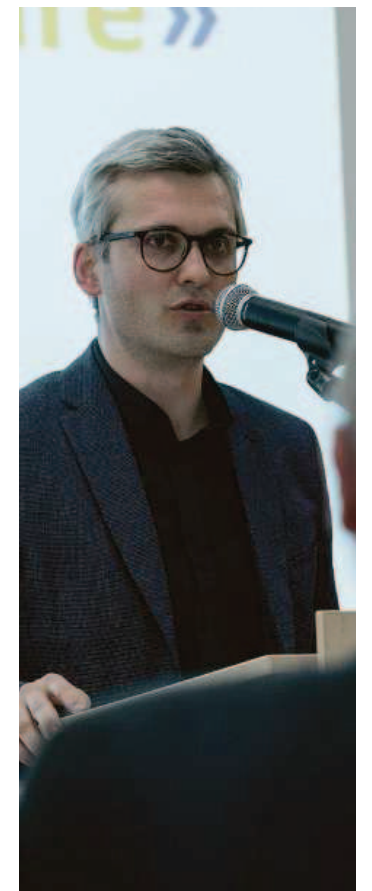
ihr dadurch den Blick nach draussen zu ermöglichen. Oder die Köche würden bewusst Speisen von anno dazumal zubereiten.

## Alle 65 Kriterien mussten erfüllt werden

Um das Zertifikat zu erhalten, mussten 65 Kriterien erfüllt werden. Rogner betonte, dass alle Kriterien gleichermaßen wichtig waren. Ansonsten hätte die LAK nicht zertifiziert werden können.

«Das Kernstück ist aber die interne und auch externe Zusammenarbeit zwischen allen Bereichen», erklärte Rogner. Dies geschieht dann beispielsweise zwischen dem Sekretariat und der Pflege oder auch zwischen der Hospizbewegung Liechtenstein und der Pflege. Zudem nimmt auch die vorausschauende Planung einen wichtigen Teil der Kriterien-Erfüllung für die Auszeichnung ein. «Dabei wird zu möglichen Szenarien eine Pla-

nung erstellt, sodass beispielsweise bei Atemnot nicht sofort eine Spitaleinweisung die Folge sein muss», erklärt Rogner. Bis das Ziel erreicht werden konnte, mussten aber einige Hürden genommen werden. «Vor allem die Organisation war kompliziert», erklärt Rogner. So mussten 400 Mitarbeiter in zahlreichen Gesprächen instruiert werden. «Das ergab eine riesige Dimension an Kommunikation, die auf uns zugekommen



«Eine grosse Verantwortung, aber schöne Sache», meint Rogner.

ist.» Nachdem die Kriterien erfüllt worden waren, kamen Experten in die LAK-Häuser und überprüften mittels Gesprächen und Befragungen, wie Palliative Care umgesetzt wird.

Um dem Zertifikat auch künftig gerecht zu werden, werden zahlreiche Zwischenevaluationen durchgeführt. Aber Rogner erklärt: «Wir haben 94 Prozent erreicht – es gibt noch ein wenig Luft nach oben.»

## Malbun soll ein zweites Mal aufblühen

**Feiern** Am kommenden Sonntag geht es in Malbun hoch her: Erneut wird der Anlass «s' Malbu blüaht uf» gefeiert. Die Organisatoren und Stiftungsratsmitglieder informierten gestern an einer Pressekonferenz über die Höhepunkte und den Zweck hinter dem Anlass.

War es im vergangenen Jahr Dominique Gantenbein, die mit der Band Rock House auf der Bühne beim Gorfion-Parkplatz stand, so ist es am kommenden Sonntag Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch, der mit seiner Band Doktor Schlager und die Kuschelbaren Hits zum Besten gibt.

Unter dem Motto «s' Malbu blüaht uf» veranstaltet die Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun erneut ein grosses Fest. «Wir haben gewisse Anpassungen zum Vorjahr gemacht. Das Grundgerüst bleibt aber unverändert», erklärte OK-Präsident Alexander Batliner an der Medienkonferenz gestern Vormittag. Der Anlass am 18. März soll Sport, Gesellschaft und Kultur vereinen. «Mit dem Grossanlass wollen wir erneut die Bevölkerung vom Land und den angrenzenden Dörfern nach Malbun bringen und ihnen einen nachhaltigen Eindruck vermitteln», so Stiftungsratspräsident Heinz Nipp.

## Mit Schlauchboot, Skiern und Co. übers Wasser

Flitzten im vergangenen Jahr beim «Legenden- und Prominentenskiern» Prinz Max von und zu Liechtenstein und Tina Weirather über die Piste, wird es dieses Mal ein nasses Vergnügen: Am dies-

jährigen Anlass können sich Teilnehmer ab 14 Uhr beim Waterslide-Wettbewerb messen. Vor dem Hotel Gorfion gleiten sie mit Skiern, Snowboard oder Schlauchboot mit genug Schwung über das Wasser in einer 15 Meter langen Wanne – mit dem Ziel, trocken am anderen Ende anzukommen. «Bereits 2006 wurde der Waterslide-Wettbewerb in Malbun durchgeführt und erfreut sich seitdem grosser Beliebtheit. Damals hiess es noch «Gudla-Gumpa», erklärt OK-Mitglied Marcel Heeb. Daran beteiligt seien die freiwillige Feuerwehr, die das Becken mit Wasser füllt, sowie die Bergbahnen, welche die Piste präparieren.

## Günstiger Zmittag in acht Malbuner Restaurants

Nebst «Doktor Schlager und die Kuschelbaren» wird auch Ö3-DJ Philipp Sandpeck ab 16 Uhr den Besuchern einheizen. «Acht Malbuner Restaurants bieten in Zusammenarbeit mit der Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun von 11 bis 14 Uhr Mittagmenüs für 10 Franken an», erklärt Alexander Batliner. Zudem konnte mit LIE mobil vereinbart werden, dass die Besucher den ganzen Sonntag lang im Halbstundentakt kostenlos ab Vaduz nach Malbun fahren kön-



OK-Mitglied Marcel Heeb, Stiftungsratspräsident Heinz Nipp und OK-Präsident Alexander Batliner (v. l.) stellten gestern an einer Pressekonferenz bei der LGT in Vaduz ihr Projekt vor.  
Bild: Daniel Ospelt

nen. Rund 700 Leute waren am vergangenen «s' Malbu blüaht uf» dabei. «Wir hoffen natürlich auf viele Besucher und gutes Wetter», sagte OK-Mitglied Marcel Heeb. Bei so vielen Besuchern

und musikalischer Unterhaltung kann es auch mal lauter werden. Das sei aber kein Problem: «Wir haben die Leute in den angrenzenden Liegenschaften über den Anlass informiert. Da der DJ aber

nur bis zirka 19.30 Uhr spielen wird, sollte der Lärm kein Problem sein», sagt Alexander Batliner. Schliesslich handle es sich um einen Tages- und nicht um einen Abandanlass. «Im letzten

Jahr gab es keine Reklamationen bezüglich des Lärms. Die Besitzer erachten es als wichtig, dass in Malbun etwas läuft. Schlussendlich wird dadurch das Überleben als Skigebiet und Tourismusort gesichert.»

Das ist letzten Endes auch das, was sich die Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun zur Aufgabe gemacht hat. «Die Stiftung wurde nach dem geglätteten Kauf des Hotels Gorfion durch die LGT ins Leben gerufen», erklärte Heinz Nipp. Mit der Stiftung sollen die Gemeinsamkeiten der einzelnen «Player» wie Restaurants und Bergbahnen gefördert werden. «Einzelinitiativen gab es bekanntermassen viele. Zusammenfassende Aktionen und Absprachen untereinander fehlten aber», so Nipp weiter. Zudem versuche man, mit finanzieller Unterstützung von Einzelanlässen etwas Erleichterung zu geben – denn die Finanzierung sei immer ein Thema.

«Die Stiftung ist auch im Projekt «Destinationsmanagement Malbun» der Regierung vertreten. Dazu werden in nächster Zeit aber weitere Informationen folgen», erläuterte Nipp.

Raphaela Roth  
rroth@medienhaus.li